

# Kriegs-Zeitung

# Halle'scher Nachrichten

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Tuchstraße 12 bis 14 best. Wöhrstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. - Fernsprech-Zammelnnummer 7981. Druckerei: Gr. Ulrichstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Gr. Ulrichstraße 40 in Weichenheim (Tel. Nr. 1403) Verantwortlich für die Redaktion: Otto Feder in Halle a. S.

Nummer 155

Halle, Donnerstag den 6. Juni

1918

## Der deutsch-finnische Friedensvertrag vom finnischen Landtag angenommen.

### Der Friedensvertrag mit Finnland

(M. Z. B.) Helsinki, 4. Juni. Der deutsch-finnische Friedensvertrag und das Handelsvertragsabkommen wurden heute vom Landtag in doppelter Sitzung angenommen.

(M. Z. B.) Berlin, 5. Juni, abends. (Mittl.) An der Schiffsfront ist die Lage unverändert.

### Frankreichs Vorkämpfer für England

Während der schweren Kämpfe der Engländer in Flandern eilte Frankreich mit allen Kräften dem britischen Bundesgenossen zu Hilfe. Im Laufe der Kampfe wurden 18 französische Divisionen in Flandern eingesetzt und weitere dort in Reserve gehalten. In den heißen Kämpfen, vor allem im Laufe der wiederholten Gegenangriffe, haben die Franzosen dort auf's Schmerzlichste für England gekämpft. Die allseitige mögliche Unterstützung, die General Foch den gefallenen Engländern leistete, schmeckte jedoch in καλύτερη Weise seine eigene Kräfte. Die Tage danach war die letzte Überlegenheit der Franzosen zwischen Ypern und Menen, die auch hier wieder durch den Sieg englischer Truppen verdrängt wurde. Jetzt, wo die französischen Stellungen in breiter Front durchbrochen wurden, hat nach keine einzige englische Division zur Unterstützung der Franzosen in den schweren Kampf eingegriffen. Die französischen Truppen, die sich an der britischen Front für England aufopferten, müssen hier allein die Last der Schwere und die ungeheuren Verluste tragen. (M. Z. B.)

### Die Kampfthätigkeit in Flandern.

Nettweise lebhaft Feuerkämpfe in Gegend des Kemmel und bei Weris. Eigene Unternehmungen brachten östlich Richtung, nördlich des Kemmel und westlich Schorre eine größere Anzahl Gefangener ein. Vom Weste-Ende bis zum Ende der Schorre lebhafter Feuerkampf an. Mitten sowie die Schächte 1 und 3 von Weste-Ende wurden in Brand gesetzt. Südlich des Weste-Endes und südlich des Schorre hat die Front einige Schlägen bei Zellverhöfen, die er nach harter Artillerievorbereitung unternahm. Gefangene wurden in deutscher Hand. Auch in Gegend Weste, Bucco, Götterne und Beaumont wurden feindliche Patrouillen unter Verlusten abgewiesen. (M. Z. B.)

### Die Belagerung von Château-Thierry.

Château-Thierry wurde vom Feinde mit besonderer Heftigkeit beschossen. Infolge des harter Beschusses der Stadt war der Abzug der Zivilbevölkerung unmöglich. Unter der Beschießung traten starke Verluste ein.

### Unter Deutschem Feuer.

S. Jülich, 5. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Junka“ meldet von der Westfront die Fortsetzung der Belagerung von Compigne und Reims. Auch die Offenbahn von Compigne auf Paris ist durch zunehmende deutsche Bombardements gefährdet.

### Was man in London über die deutschen Pläne wissen will.

ep. Mailand, 5. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Heber die unumkehrlichen neuen Pläne der deutschen S. Jülich, 5. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die englischen Militärattachés sind der Ansicht, daß die Deutschen infolge der durch die Rämpfe und Wälder bei ihren Truppen sich geltend machenden Übermüdung ihre Operationen einstellen und sich zurückziehen in dem Winter nächsten Ose und Pläne befehlen werden. Sie werden dann versuchen, Reims und die Schen südlich davon zu nehmen, um später die Offensive gegen Paris, Montbillet und Château-Thierry wieder aufzunehmen.

### Aus dem obersten Kriegsrat der Entente.

ep. Jülich, 5. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Das „Journal“ schreibt zu der Erklärung des Obersten

Kriegsrates: Im Verlauf der Beratung wurden alle wichtigen Fragen, die sich am entscheidenden Wendepunkt des Krieges erhoben, ins Auge gefaßt. England war vertreten durch Lloyd George und Lord Milner, Italien durch Orlando und Sonnino, die Vereinigten Staaten und Japan durch ihre Botschafter. Clemenceau führte den Vorsitz, unterstützt von Stefan Bismarck. An den Beratungen nahmen Staatsminister und Diplomaten sowie die militärischen Chefämter und die Generalen Foch, Pétain und Mangin teil. Frankreich, Belgien und Holland waren durch die Vereinigten Staaten und Schweden für Italien vertreten.

### Das Vertrauensvotum für Foch.

(M. Z. B.) Genf, 5. Juni. Die amtliche Veröffentlichung des Verlaufs der Beratungen, die Foch vor dem Vertrauensvotum, bestätigt die Wichtigkeit der in französischen parlamentarischen Kreisen umgehenden Schwierigkeiten der schwierigen Stellung des Generalissimo. Doch habe unter den Abgeordneten die Mehrheit für die englischen Denke des einheitlichen Oberbefehls zu stehen. Um einen Beschluß zu fassen, habe Clemenceau die Annahme des Vertrauensvotums verlangt.

### Aur Amerika kann noch Rettung bringen!

(M. Z. B.) Genf, 5. Juni. Ein Komitee berichtet man dem Ziel Clemenceau durch den Wunsch der Kammer, bei der letzten parlamentarischen Sitzung seine Kräfte zu erneuern. Unter den Abgeordneten, die für die Regierung stimmten, befanden sich zahlreiche Gegner der Regierung. Die wachsende Opposition dauert jedoch fort. Allgemeines Aufsehen erregt das Eingekündigte Clemenceau, daß die Fortsetzung des Krieges infolge der günstigen Erklärung der englisch-französischen Armee nur mit Hilfe der Amerikaner möglich sei.

### Die Opposition gegen Clemenceau.

ep. Paris, 5. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Reue Correspondenz“ schreibt: Bei der letzten Abstimmung in der Kammer, die die Verlegung der parlamentarischen Interpellationen betraf und die ein Vertrauensvotum für Clemenceau einleitete, verteilten sich die 110 oppositionellen Stimmen wie folgt: 55 Sozialisten, 19 Radikale-Sozialisten und 6 Republikanisch-Sozialisten.

### Ein Geleht zwischen Wasser-Flugzeugen.

(M. Z. B.) Amsterdam, 5. Juni. Wie das Haager Korrespondenzbüro erzählt, wurden gestern Abend zwei englische Flugzeuge, die auf Zeppelinflugzeugen und das andere auf Wasserflugzeugen, mit 60 Offizieren und 5 Unteroffizieren, landen. Das „Amsterdamer“ erzählt hierzu auf Zeppelinflugzeugen: Geleht zwischen zwei Wasserflugzeugen und fünf englischen Wasserflugzeugen statt. Ein englisches Flugzeug landete auf Wasser, ein anderes englisches Flugzeug, das bereits zwei Stunden vor dem Kampf gegen Wasser auf dem Meer landen mußte, wurde am Strand von der Besatzung in Brand gesetzt. Die drei Offiziere und zwei Mann gefallene Besatzung wird interniert werden.

### Die polnische Frage.

(M. Z. B.) Wien, 5. Juni. Bekanntlich wird Baron Antonin de Ligne in Wien am nächsten Montag die außerordentliche Sitzung des Reichsrats abhalten. In diesem Zusammenhang waren daraufhin gewisse Korrespondenzen innerhalb der verschiedenen österreichisch-ungarischen Länder in Ministerberatungen vorgelassen worden. Man will Polen nicht in traditioneller Form an Österreich

übertragen aufzulegen, sondern in Form des Zubeitragungsabkommens an Österreich-Ungarn, in diesem Falle handelt es sich um die Verlegung und die Organisation, die über eine drei Monate dauernde, welche an Ungarn kommen werden. Die polnische Regierung, die sich in Wien befindet, aber in weiterer auf die weiteren Verhandlungen der hier verbleibenden polnischen Regierung in einem persönlichen Gespräch. Die polnische Regierung, die sich in Wien befindet, aber in weiterer auf die weiteren Verhandlungen der hier verbleibenden polnischen Regierung in einem persönlichen Gespräch.

### Der neue Reichskommissar für Ostland und Litauen.

(M. Z. B.) Berlin, 5. Juni. (Mittl.) Zum Reichskommissar für Ostland und Litauen wurde am 4. Juni der bisherige Reichskommissar für Ostpreußen, Graf Helldorf, ernannt. Der Reichskommissar untersteht dem Reichsminister für Ostpreußen.

### Gloriosität kehrt Berlin und Wien.

Berlin, 5. Juni. Wie das Uteulische Referat in Berlin erzählt, wird General Foch, der Kommandeur der Armee, demnächst zum Besuch nach Wien und Paris.

### Hungersnot in Petersburg.

Wien, 5. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Hungersnot in Petersburg sich auf die Gegend um Petersburg ausgedehnt. Die Hungersnot in Petersburg ist die Folge der Hungersnot in Petersburg. Die Hungersnot in Petersburg ist die Folge der Hungersnot in Petersburg.

### Der Getreideüberschuß in Österreich.

Wien, 5. Juni. Die „Reichspost“ meldet, daß Österreich ein Getreideüberschuß von 1 1/2 Millionen Kubik (10 Mio) Getreide liefern kann.

### Verkauf feindlicher Güter in Frankreich.

Genf, 5. Juni. Wie der „Matin“ meldet, hat die französische Regierung sich daran, die feindlichen Güter in Frankreich zu verkaufen, die sich durch feindliche Unternehmungen zu verkaufen, die sich durch feindliche Unternehmungen zu verkaufen.

### Besuch deutscher Bundesfürsten in Konstantinobel.

Wien, 5. Juni. Nach einer Meldung der „Reue Correspondenz“ aus Konstantinobel wird dort erwartet, daß der König von Bayern, falls dessen politische Lage sich nicht ändert, am 10. Juni nach Konstantinobel kommen werde. Auch der Kaiser von Österreich wird dort erwartet.

### Der Völkerverbund.

ep. Jülich, 5. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Das in Wien tagende Schweizerische Komitee für Vorbereitung des Völkerverbundes las folgende Ent-

scheidungen: Die Erfahrungen zu Beginn des Weltkrieges haben gezeigt, daß ein solches Völkerverbund nicht geeignet ist, die Kräfte zu verbinden. War ein Völkerverbund, begründet auf der Überzeugung von der Solidarität der Menschheitsinteressen und gehalten zur Abwehr jeden Friedensbruchs, könnte eine solche Völkerverbund nicht geeignet sein, die Kräfte zu verbinden. War ein Völkerverbund, begründet auf der Überzeugung von der Solidarität der Menschheitsinteressen und gehalten zur Abwehr jeden Friedensbruchs, könnte eine solche Völkerverbund nicht geeignet sein, die Kräfte zu verbinden.

### Neuer Hochverratskandal in Italien.

Genova, 5. Juni. Der Zurliner Hochverratsprozess wurde auf den 10. Juni verlegt. Der Abgeordnete De Felice wird in Rom verhaftet. Der Abgeordnete De Felice wird in Rom verhaftet. Der Abgeordnete De Felice wird in Rom verhaftet.

### Zur Präsidentenwahl im Reichstag.

(Von unserer Berliner Redaktion.) Berlin, 5. Juni. Die Vorbereitungen für die Präsidentenwahl im Reichstag sind nunmehr so ziemlich abgeschlossen, so daß morgen die Wahl ohne jede Unterbrechung erfolgen kann. Es ist anzunehmen, daß das Reichstag nunmehr aus vier Mitgliedern bestehen wird, und zwar das man sich deshalb dazu entschließen, weil Herr Dr. Baumbach sich nicht nach dem einflussreichen Parteiführer, sondern nach dem Reichstag wählen lassen möchte, um die Reichstag zu vertreten. Man ist aber darin übereingekommen, wählen den drei Reichspräsidenten seinen Unterschied hinsichtlich des Ranges festzustellen zu lassen. Die Reichstag wird das Mitglied sein, das die Reichstag zu vertreten. Man ist aber darin übereingekommen, wählen den drei Reichspräsidenten seinen Unterschied hinsichtlich des Ranges festzustellen zu lassen.

### Umsatzsteuer der Warenhäuser.

(M. Z. B.) Berlin, 5. Juni. Der Unterhaushalt des Reichsfinanzministeriums, dem der Umsatzsteuerertrag zur Verfügung steht, wird durch die Umsatzsteuer der Warenhäuser gegenwärtig sehr geringfügig. Die Umsatzsteuer der Warenhäuser gegenwärtig sehr geringfügig. Die Umsatzsteuer der Warenhäuser gegenwärtig sehr geringfügig.

### Die polnische Frage.

(M. Z. B.) Berlin, 5. Juni. Aus der Wroclawer Zeitung wird berichtet, daß die polnische Frage in Wien am nächsten Montag die außerordentliche Sitzung des Reichsrats abhalten. In diesem Zusammenhang waren daraufhin gewisse Korrespondenzen innerhalb der verschiedenen österreichisch-ungarischen Länder in Ministerberatungen vorgelassen worden. Man will Polen nicht in traditioneller Form an Österreich

